

Die EDDA

Völundarkvida

17. Kap. der Älteren EDDA: Das Lied von Völundur

(Völundur = Völundr = Wölund = der Wane Alf der Alte = der Großvater mütterlicherseits von Odin)

- bearbeitet von Joachim Rittstieg -

Zum Inhalt:

Wölund wird von Nidud überfallen, ausgeraubt, gefangen genommen und versehrt (Man schnitt ihm die Sehnen an den Kniekehlen durch). Im Gefängnis fertigte er viele Schmuckstücke. Mit einer vollen Truhe lockte er Niduds Söhne und tötete sie. Er vergewaltigte und schwängerte Niduds Tochter, bevor er wegritt (floh).

Zeitliche Einordnung:

Diese Ereignisse haben sich etwa um 750 n. Chr. in Schweden zugetragen.

Originaltext

in Alt-Isländisch:

17. Völundarkviða
Níðuðr hét konungr í Svíþjóð. Hann átti tvá sonu ok eina dóttur. Hon hét Böðvildr. Bræðr váru þrír, synir Finnakonungs. Hét einn Slagfiðr, annarr Egill, þriðji Völundr. Þeir skriðu ok veiddu dýr. Þeir kómu í Úlfðali ok gerðu sér þar hús. Þar er vatn, er heitir Úlfsjár. Snemma of morgin fundu þeir á vatnsströndu konur þrjár, ok spunnu lín. Þar váru hjá þeim álfarhamir þeira. Þat váru valkyrjur. Þar váru tvær dætr Hlödvés konungs, Hlaðguðr svanhvít ok Hervör alvit, in þriðja var Ölrun Kjársdóttir af Vallandi.

Karl Simrock (1851 n. Chr.)

17.

Das Lied von Wölundur
Nidud hieß ein König in Schweden. Er hatte zwei Söhne und eine Tochter; die hieß Bödwild. Drei Brüder waren Söhne des Finnenkönigs; der eine hieß Slagfid, der andere Egil, der dritte Wölund. Die schritten auf dem Eise und jagten das Wild. Sie kamen nach Ulfdalir (Wolfstal) und bauten sich da Häuser. Da ist ein Wasser, das heißt Ulfsiar (Wolfssee). Früh am Morgen fanden sie am Strand drei Frauen, die spannen Flachs; bei ihnen lagen ihre Schwanenhemden; es waren Walküren. Zwei von ihnen waren Töchter König Hlödwers: Hiadgud Swanwit (Schwanweiß) und Herwör Alwit (Allweiß); aber die dritte war Aelrun, die Tochter Kiars von Walland.

Joachim Rittstieg (Neue Übersetzung:)

17.

Völundarkvida = Das Lied von Wölund, dem Wanen
Nidud hieß ein König in Schweden. Er hatte zwei Söhne und eine Tochter; die hieß Bödwild.
Drei Brüder waren Söhne des Finnenkönigs; der eine hieß Slagfid, der andere Egil, der dritte Wölund.
Die schritten auf dem Eise und jagten das Wild. Sie kamen nach Ulfdalir (Wolfstal) und bauten sich da Häuser. Da ist ein Wasser, das heißt Ulfsiar (Wolfsee, heute: Fryken-See / Schweden).
Früh am Morgen fanden sie am Strand drei Frauen, die spannen Flachs; bei ihnen lagen ihre Schwanenhemden; sie waren Walküren.

Zwei von ihnen waren Töchter des Königs
Hlödwer: Hiadgud Swanwit (Schwanweiß)
und Herwör Alwit (Allweiß). Aber
die dritte war Ölrun, die Tochter Kiars von Walland.

valkyrjur = Walküren

= weibliche Kriegerinnen zu Pferd und mit eigenen Schiffen

<p>Þeir höfðu þær heim til skála með sér. Fekk Egill Ölrúnar, en Slagfiðr Svanhvítrar, en Völundr Alvitrar. Þau bjuggu sjau vetr. Þá flugu þær at vitja víga ok kómu eigi aftr. Þá skreið Egill at leita Ölrúnar, en Slagfiðr leitaði Svanhvítrar, en Völundr sat í Úlfdöllum. Hann var hogastr maðr, svá at menn viti, í fornum sögum. Níðuðr konungr lét hann höndum taka, svá sem hér er um kveðit:</p>	<p>Die Brüder führten sie mit sich heim. Egil nahm die Aelrun, Slagfid die Swanwit und Wölund die Alwit. Sie wohnten sieben Winter beisammen: da flogen die Frauen davon, Kampf zu suchen, und kamen nicht wieder. Da schritt Egil aus, die Aelrun zu suchen, und Slagfid suchte Swanwit; aber Wölund saß in Ulfdalir. Er war <u>der kunstreichste Mann</u>, von dem man in alten Sagen weiß. König Nidud ließ ihn <u>handgreifen</u>, so wie hier besungen ist.</p>	<p>Die Brüder führten sie mit sich heim: Egil nahm die Ölrún, Slagfid die Swanwit und Wölund die Alwit.</p> <p>Sie wohnten sieben Winter beisammen: da flogen die Frauen mit Schiffen davon, um Kampf zu suchen. Und sie kamen nicht wieder. Da zog Egil los, Ölrún zu suchen, und Slagfid suchte Swanwit; aber Wölund saß fest in Wolfstal. Er war <u>der kunstfertigste Mann</u>, von dem man in alten Sagen weiß. König Nidud ließ ihn <u>gefangen nehmen</u>, so wie es hier im folgenden ausführlich besungen wird:</p> <p>hogastr maðr = ein kunstfertiger Mann (vom Geschlecht der Wanen) höndum taka = taka höndum = gefangen nehmen</p>
<p>1. Meyjar flugu sunnan myrkvið í gögnum, Alvitr unga, örlög drýgja; þær á sævarströnd settusk at hvílask drósir suð, dýrt lín spunnu.</p>	<p>1 Durch Myrkwid flogen <u>Mädchen</u> von Süden , Alwit die junge, Urlog (Schicksal, Kampf) zu entscheiden. Sie saßen am Strande der See und ruhten; Schönes Linnen spannen die südlichen Frauen.</p>	<p>1 Die Jungfrauen flogen von Süden heran durch das weite Meer, über den Atlantik mit ihren Schiffen: Ganz junge, um den Kampf zu suchen. Sie saßen am Ufer eines Sees in Schweden und ruhten sich aus. Schönes Linnen spannen die südländischen Frauen in dieser Zeit.</p> <p>meyjar = meyja = Jungfrauen (vom Geschlecht der Asen) myrkvið = myrk/Meer + við/weit = das weite Meer = der Atlantik alvitr = alveg = ganz, vollständig</p>
<p>2. Ein nam þeira Egil at verja, fögr mæfira, faðmi ljósum; önnur var Svanhvít, svanfjaðrar dró, en in þriðja þeira systir varði hvítan hals Völundar.</p>	<p>2 Ihrer eine hegte sich Egiln, Die liebliche Maid, <u>am lichten Busen</u>; Die andre war Swanwit, die Schwanfedern trug (Um Slagfid schlang sie die Hände); Doch die dritte, deren Schwester, Umwand Wölunds weißen Hals.</p>	<p>2 Eine von ihnen nahm sich Egil: die liebliche Maid mit den hellen Armen Ölrún. Die andere war Swanwit, die Schwanenfedern trug (sie schlang die Hände um Slagfid). Doch die dritte der Schwestern Alwit umschlang den weißen Hals von Wölund.</p> <p>nam = nahm faðmi ljósum = Arme, leuchtende helle = hellhäutige Arme</p>
<p>3. Sátu síðan sjau vetr at þat, en inn átta allan þráðu, en inn níunda nauðr of skilði; meyjar fýstusk á myrkvan við, Alvitr unga, örlög drýgja.</p>	<p>3 So saßen sie sieben Winter lang; Den ganzen achten grämten sie sich Bis im neunten die Not sie schied: Die Mädchen verlangte nach Myrkwid; Alwit die junge wollt <u>Urlog treiben</u>.</p>	<p>3 So saßen sie sieben Winter lang; den ganzen achten grämten sie sich, bis sie im neunten vor lauter Heimweh Abschied nahmen: Die Mädchen verlangte es nach dem weiten Meer; die junge Alwit wollte Kampf suchen.</p> <p>nauðr of skilði = nauðr/Not + of skilja/ der Trennung = Heimweh örlög = Schicksal, Kampf</p>
<p>15. Hladgud ok Hervör borin var Hlöðvé kunn var Ölrún Kíars dóttir. Hon inn of gekk endlangan sal, stóð á gelfi, stillti röddu: "Er-a sá nú hýrr, er ór holti ferr.")</p>	<p>4 Hladgud und Herwör stammten von Hlödwer; <u>Verwandt war</u> Aelrun, die Tochter Kiars. Die schritt geschwinde den Saal entlang, Stand auf dem Estrich und erhob die Stimme: "Sjæ freuen sich nicht, die aus dem Forste kommen."</p>	<p>4 Hladgud (= Gernod) und Herwör (= Hagen) stammten von Hlödwer (= von den Burgundern) ab, so wie Ölrún (= Brunhild), die Tochter des Stammhalters Kiar. Die Ölrún schritt geschwind den Saal entlang, stand auf dem Estrich und erhob die Stimme: "Ich bin die, welche sich nicht freut über die (= Gernod und Hagen), welche aus dem Wald kommen."</p> <p>kunn var = kunn hvað = so wie er = die, welche (Relativpronomen)</p> <p><u>Anmerkung:</u> Diese bei Simrock als Nr. 4 eingeschobene Strophe gehört an den ursprünglichen Platz Nr. 15 zurück; denn die Ölrún (= Egils Frau von Walland) hier vom Anfang ist nicht identisch mit der Ölrún (= Hladguds Frau = Gernods Frau von Hlödwer) aus der Siegfried-Sage.</p>

<p>4. Kom þar af veiði veðreygr skyti, [Völundr, líðandi um langan veg], Slagfiðr ok Egill, sali fundu auða, gengu út ok inn ok um sáusk; austur skreið Egill at Ölrúnu, en suðr Slagfiðr at Svanhvítu</p>	<p>5 Von Waidwerk kamen die wegmüden Schützen, Slagfid und Egil, fanden öde Säle, Gingen aus und ein und sahen sich um. Da schritt Egil ostwärts Aelrunen nach Und südwärts Slagfid Swanwit zu finden.</p>	<p>4 Vom Weidwerk kamen die wegmüden Schützen, Slagfid und Egil. Sie fanden die Säle öde (= leer), gingen aus und ein und sahen sich um. Da zog Egil ostwärts, um Ölrun und Slagfid südwärts um Swanwit zu finden.</p> <p>(Beide und auch die drei Frauen kehrten nicht zurück! -)</p>
<p>5. En einn Völundr sat í Ulfdölum, hann sló gull rautt við gim fastan, lukði hann alla lind baugum vel; svá beið hann sinnar ljóssar kvánar, ef hán um koma gerði.</p>	<p>6 Derweil im Wolfstal saß Wölund, Schlug funkelnd Gold und festes Gestein Und band die Ringe mit Lindenbast. Also harrt er seines holden Weibes, wenn sie ihm wieder käme.</p>	<p>5 Derweil saß Wölund im Wolfstal, schlug funkelndes Gold aus dem Berg und festes Gestein und band die daraus hergestellten Ringe mit Lindenbast an der Decke fest. So wartete er auf sein holdes Weib Alwit und darauf, daß sie wieder zu ihm käme.</p> <p>Ulfdölum = Wolfstal = an Schwedens Westgrenze nahe <i>Kongsvinger</i> im Värmland = dort wird auch heute noch Gold geschürft</p>
<p>6. Pat spyrri Níðuðr, Níára dróttinn, at einn Völundr sat í Ulfdölum; nóttum fóru seggir, neglðar váru brynjur, skildir bliku þeira við inn skarða mána.</p>	<p>7 Das hörte Nidud, der Niaren Drost, Daß Wölund einsam in Wolfstal säße. Bei Nacht fuhren Männer in genagelten Brünnen; Ihre Schilde <u>schienen wider den geschnittenen Mond</u>.</p>	<p>6 Das hörte Nidud, der Herrscher von Niara, daß Wölund einsam in Wolfstal säße. Bei Nacht fuhren die Männer in genagelten Brustpanzern dorthin zu einem nächtlichen Überfall; ihre Schilde reflektierten den Halbmond.</p> <p>dróttinn = Drost = Herrgott = Herrscher bliku þeira við = Widerschein = zurückscheinen = reflektieren skarða mána = der halb durchgeschnittene Mond = Halbmond</p>
<p>7. Stigu ór söðlum at salar gafli, gengu inn þaðan endlangan sal; sáu þeir á bast bauga dregna, sjau hundruð allra, er sá seggr átti.</p>	<p>8 Stiegen vom Sattel an des Saales Giebelwand, Gingen dann ein, den ganzen Saal entlang. Sahen am Baste schweben die Ringe, Siebenhundert zusammen, die der Mann besaß.</p>	<p>7 Sie stiegen vom Sattel an der Giebelwand des Saales, gingen dann hinein und den ganzen Saal entlang. Sie sahen Ringe an Bastfäden unter der Decke schweben, siebenhundert zusammen, die der Mann besaß.</p> <p>bauga = Ring (baugfingur = Ringfinger)</p>
<p>8. Og þeir af tóku ok þeir á létu, fyr einn útan, er þeir af létu. Kom þar af veiði veðreygr skyti, Völundr, líðandi um langan veg.</p>	<p>9 Sie bänden sie ab und wieder an den Bast, Außer einem, den ließen sie ab. Da kam vom Waidwerk der wegmüde Schütze, Wölund, den weiten Weg daher.</p>	<p>8 Sie banden sie ab und danach wieder an den Bast, außer einem, den ließen sie unten. Da kam der wegmüde Schütze Wölund den weiten Weg daher vom Weidwerk.</p>
<p>9. Gekk hann brúnni beru hold steikja, ár brann hrísi allþurr fura, viðr inn vindpurri, fyr Völundi.</p>	<p>10 Briet am Feuer der Bärin Fleisch: Bald flammt am Reisig die trockne Föhre, Das winddürre Holz, vor Wölund.</p>	<p>9 Er briet am Feuer das Fleisch eines Bären: Bald flammte auf dem Reisig die trockene Föhre, das winddürre Holz, vor Wölunds Augen.</p>
<p>10. Sat á berfjalli, bauga talði, alfa ljóði, eins saknaði; hugði hann, at hefði Hlödvés dóttir, Alvittr unga, væri hon aftr komin.</p>	<p>11 <u>Ruht auf der Bärenschur</u>, die Ringe zählt er, <u>Der Alfengesell</u>: einen vermißt er, Dachte, den hätte Hlödwers Tochter: Alwit die holde war heimgekehrt.</p>	<p>10 Der Bergmann (= Alfengeselle) ruhte auf der Bärenhaut und zählte die Ringe: einen vermißt er und dachte, den hätte wohl Hlödwers Tochter, die holde Alwit, seine Frau, die wahrscheinlich heimgekehrt wäre.</p> <p>alfa ljóði = Alfengeselle = Geselle der Schwarzalpen = Bergmann berfjalli = Bärenschur = geschorenes Bärenfell = Bärenhaut</p>

• • • • •

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

<http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm>

© Urheberrecht und Copyright
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt
www.edda-online.de